



Vereinigung Cerebral Zürich

Aktuell Winter 2020 / 2021



Kanton Zürich

Stimmzettel

für die Volksabstimmung vom 27. September 2020

Stimmen Sie folgender Vorlage zu?

Strassengesetz (StrG)
(Änderung vom 18. November 2019;
Unterhalt von Gemeindestrassen)

Ja oder Nein



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 27. September 2020

Antwort

Wollen Sie die Volksinitiative
«Für eine massvolle Zuwanderung
(Begrenzungsinitiative)» annehmen?



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 27. September 2020

Wollen Sie die Änderung vom 27. September 2019
des Bundesgesetzes über die Jagd und den Schutz
wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, J)
annehmen?



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 27. September 2020

Stimmt's beim Stimmen?
11 Hürden für Menschen
mit Behinderungen



3	Editorial
4	Erlebniswochen
4	Wochenenden
4	Schwimmen
5	Kurse
5	Disco und Quatschen
6	Malteser-Aktivitäten
6	Wandergruppe
7	Elterngruppe
7	Cerebral-Treffpunkt
8	Stimmts beim Stimmen? – 11 Hürden für Menschen mit Behinderung



Mit Rückenwind – Ausflug während einer Erlebniswoche, 2019.

Liebe Leser*innen

Herzlich willkommen in der Winterausgabe 2020/2021.

Ein politisch ereignisreiches Jahr 2020 liegt hinter uns. Das international wohl meistbeachtete Ereignis ist die Präsidentenwahl in den USA. Die Nacht vom dritten auf den vierten November schlugen sich Politik-interessierte und Journalist*innen in anderen Zeitzonen um die Ohren, ohne von einer Entscheidung berichten zu können. Tagelang präsentierte sich der milliardenteure US-Wahlkampf mehr oder weniger offen. Seit am 7. November der bei Amtsantritt älteste US-Präsident in der Geschichte und mit ihm die erste Frau als Vizepräsidentin gewählt wurde, weigert sich sein Vorgänger, der neuen Führungscrowd das Oval Office zu überlassen. Unabhängig von Trumps Gezeter wurde das amerikanische Wahlsystem in der Presse vielfach als veraltet und zu kompliziert bezeichnet.

Kontroversen um Reformen von politischen Mechanismen gibt es freilich auch in der Schweiz. So flammte beispielsweise nach dem Scheitern der Konzernverantwortungs-Initiative die Diskussion auf, ob das Ständemehr als Bestand-

teil der eidgenössischen Abstimmungsprozedur noch zeitgemäss sei. Gerade in Zeiten der Pandemie werden die Debatten um politische Teilhabe vielerseits in scharfem Ton geführt. Wie steht es um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am politischen Geschehen? In einer fiktiven Geschichte ab Seite 8 haben meine Kolleg*innen im Verein «Inklusion für Alle» und ich uns Gedanken über Umstände gemacht, die Menschen mit Behinderungen das Abstimmen zu einem unbequemen Hürdenlauf werden lassen könnten. Der Verein «Inklusion für Alle» befindet sich im Aufbau und freut sich über jede Unterstützung.

Der blaue Teil dieser Ausgabe ist diesmal kompakt gehalten. Detaillierte Informationen zu unseren Freizeitangeboten finden Sie in der Aktuell-Herbstausgabe 2020 oder auf unserer Website. www.cerebral-zuerich.ch

Wir wünschen Ihnen alles Gute im Jahr 2021.

Herzliche Grüsse

Balz Spengler
Redaktion «Aktuell»

Unsere Angebote

Erlebniswochen

In unseren Erlebniswochen bieten wir Erwachsenen Ferien nach Mass und Kindern beste Betreuung.

Erwachsene:
2×2 Wochen und 3×1 Woche

Kinder:
3×1 Woche



Wochenenden

Zu kurz und gut, so soll ein Wochenende sein. Das ist unser Ziel für dieses Angebot.

Freitag–Sonntag (diverse Daten)



Schwimmen für Kinder

Bewegungsfreude und Entspannung im warmen Wasser.

Montag, 16.00–18.00 Uhr



Kurse (ab 16 Jahren)

Ausdrucksfindung, Kakophonie und Kallauer.

Kurs 1:
Bewegung – Tanz – Wahrnehmung

Kurs 2:
Musik und Spiel

Jeweils jeden 2. Donnerstag



Disco und Quatschen

Tanzen, quatschen, kennenlernen!

Das Angebot «Disco und Quatschen» bietet eine Gelegenheit miteinander in Kontakt zu kommen, auf der Tanzfläche oder beim lockeren Austausch. An einigen Daten erwarten die Gäste besondere Zugaben, wie etwa ein Coupe-Dänemark-Plausch oder eine Lotto-Runde! Details dazu gibt's auf unserer Website.

Jeweils am Samstag oder Sonntag, einmal pro Monat, von 14.00 bis 17.00 Uhr.



Weitere Infos finden Sie auf www.cerebral-zuerich.ch unter den jeweiligen Angeboten.

Unsere Angebote

Aktivitäten mit der Maltesergruppe (ab 18 Jahren)

Die Maltesergruppe macht den Montag zum Sonntag!

Jeden 1. Montagabend im Monat Ausgang in Zürich (Restaurant, Kino, Spaziergang am See oder in der Stadt ...)

Vier Ausflüge pro Jahr für die ganze Familie (jeweils am Samstag – ganzer Tag)



Wandergruppe für Erwachsene mit physiotherapeutischer Begleitung

Auf ausgesuchten Wanderwegen die Umgebung erkunden und sich mit Betroffenen austauschen.

Circa vier Wanderungen im Jahr, vorwiegend an Freitagen.



Elterngruppe

Im persönlichen Austausch erleben wir uns als Expert*innen unserer Kinder.

Betroffene Eltern können sich hier austauschen und erhalten wertvolle Tipps und Anregungen. Sie schöpfen Kraft für den Alltag und pflegen ihr Netzwerk.

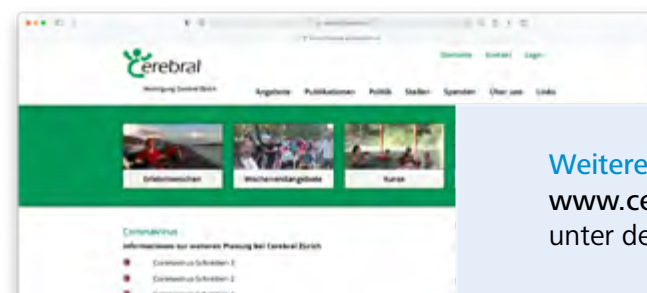
Sieben Abende pro Jahr



Cerebral-Treffpunkt

In ungezwungener Atmosphäre Solidarität erfahren und Kontakte knüpfen.

Fünf Treffen pro Jahr, jeweils samstags, 14.00 – 17.00 Uhr



Weitere Infos finden Sie auf www.cerebral-zuerich.ch unter den jeweiligen Angeboten.

Stimmt's beim Stimmen?

Wir leben in einer «direkten Demokratie». Trotzdem ist das Ausüben des Stimm- und Wahlrechts nicht für alle garantiert. Diese Herausforderungen können auf Menschen mit Behinderungen warten, wenn sie sich ins Abenteuer «Abstimmung» stürzen.

1. Wenn einen die Abstimmungsunterlagen nicht finden

Die Abstimmungen stehen an und eine Freundin sagt, es sei wichtig, sein Recht wahrzunehmen. Nur die Abstimmungsunterlagen sind nirgends zu finden. Wenige Tage vor der Abstimmung findet dann ein ziemlich ramponiertes Couvert seinen Weg auf den Tisch. Die Bezugsperson meint: «Die Gemeinde hatte das Nebengebäude als Wohnadresse hinterlegt und Petra vom Sekretariat hat ihnen noch nicht gemeldet, dass du umgezogen bist.» Naja, immerhin ist es jetzt hier, das Couvert. Nun aber nichts wie los in die Werkstatt zum Tagesprogramm.

2. Enthaltung durch Vorenthaltung

Dabei darf ich mich glücklich schätzen, wenn ich in meinem Vorhaben, zur Urne zu gehen, Unterstützung finde. Es kann auch vorkommen, dass die Abstimmungsunterlagen

nicht bei einem ankommen. Weil zum Beispiel das Umfeld einem nicht zutraut, abstimmen zu können.

3. Die Eifrige und die Lasche

Am Abend findet die Assistenz endlich die Zeit, das Couvert mit einem zu öffnen. «Ratsch», offen ist der Umschlag. Sie hat dabei leider mit etwas zu viel Euphorie an der Lasche gezogen und dabei vergessen, ihren Daumen am dafür vorgesehenen Ort zu platzieren. Ein Stück Malerkrepp soll's richten, normales Klebeband ist gerade nicht auffindbar.¹

4. Das Rauschen des Zettelwaldes

Im Couvert kommt eine ganze Sammlung farbiger Zettel zum Vorschein, grössere und kleinere und ein weiteres, kleineres Couvert mit Löchern drin. Die Assistenz breitet die Zettel auf dem Tisch aus. Ein Wald aus grünen Zetteln. Doch wo kommt jetzt was rein?

5. Wenn du vor lauter Wörtern den Satz nicht mehr siehst

Zu guter Letzt kommt da noch eine fette Broschüre aus dem Umschlag. Zwar gibt da scheinbar der Bundesrat seine Empfehlung ab, doch wer versteht das schon? «Die Schweiz



Im Zettelwald der Abstimmungsunterlagen:
Lasset den Hürdenlauf beginnen.

und die Europäische Union haben ein Paket von sieben bilateralen Abkommen ausgehandelt, das im Jahr 2000...» Häh!? Bilaterale was? Man versucht und versucht, doch kapituliert bald vor dieser schier unbewältigbaren Menge an Text. Die langen, komplizierten Wörter in diesem Text sind wahnsinnig anstrengend. Zum Glück hat die Assistenz gerade von einer Freundin eine Abstimmungsempfehlung per WhatsApp bekommen.

6. Eine Zitterpartie für die Demokratie

Die Assistenz führt die Hand beim Schreiben sorgfältig übers Papier – eine ziemliche Zitterpartie. Auf die Linie und ins Kästchen hat es leider nicht ganz gereicht. Nach einer ge-

fühlten Ewigkeit sind dann endlich Stimmzettel und Stimmrechtsausweis handschriftlich ausgefüllt.

7. Verkehrt, die Post?

Dann sollte das Ganze zurück ins Couvert. Doch was kommt wie wo rein? Fast wäre der Stimmrechtsausweis falsch herum ins Fenstercouvert geschlüpft. Damit die Adresse der Gemeinde im Fensterfeldchen zu sehen ist, muss das irgendwie verkehrt rum rein. Kompliziert. Doch das ist vielleicht gar nicht wichtig. Denn es ist Dienstagnacht. Das wird wohl zeitlich nicht mehr reichen, um das Ganze per Post zu schicken.

8. Weil alles seine Zeit braucht

Also führt nichts ums Frühaufstehen am Sonntagmorgen. Eigentlich

hätte einen die Assistenz begleitet, doch deren Kind ist heute krank. Stattdessen steht eine andere eine halbe Stunde zu spät im Zimmer. Vor lauter Eile passiert ein kleines Unglück mit dem letzten Schluck Kaffee. Mit einem frischen Pullover geht es raus in den herbstlichen Morgen.

9. Hindernislauf zur Urne

Vor dem steilen Weg vom Heim runter zur Bushaltestelle ist Vorsicht geboten. Einige Stellen sind eisig. Trotzdem drücken eilige Menschen den Joystick des Elektrorollstuhls bis zum Anschlag, um den Bus nicht zu verpassen. Mit einigem Murren klappt der Buschauffeur dann die Rampe doch noch aus seinem Fahrzeug, damit auch ein Rollstuhl einsteigen kann. Beim Umsteigen wartet keine erfreuliche Nachricht. Das nächste Tram ist kein Niederflurtram. Dieses kommt erst in 10 Minuten eingefahren.

10. Zugänglichkeit durch die Hintertür

So weit, so gut. Man hat's und ist geschafft und steht endlich vor dem Stadthaus, einem historischen Gebäude mit dicken Mauern und breiten hohen Treppenstufen. Die Assistenz eilt voraus, um sich zu erkundigen, wie ein Rollstuhl reinkommt. Die Person am Schalter habe erklärt, dass der Hintereingang



rollstuhlgängig sei. Dort habe es einen Treppenlift. Bis der Gemeindemitarbeitende herausgefunden hat, wie der Lift funktioniert, vergeht eine Weile. Dann endlich schwebt ich langsam über die steinernen Stufen ins Stadthaus. Noch 20 Meter bis zur Urne. Ich gebe zuerst den unterschriebenen Stimmrechtsausweis ab, bücke mich nach vorne und lasse die Stimmzettel in den Schlitz fallen. Geschafft!

11. Entscheidend ist, was hinten rausgeht?

Am Sonntagabend flimmern die Resultate der Abstimmungen über den Fernsehbildschirm. Bei der Abstimmung haben scheinbar einige dieselbe Antwort gegeben. Trotzdem reicht es nicht für die Mehrheit. Wie ist das zu verstehen? Was bedeutet das Resultat nun? Und weshalb wird gesagt, dass die Mehrheit entscheidet, wo doch auch gesagt wird,

dass die Mehrheit der Leute eigentlich gar nicht abstimmen geht?

Nieder mit den Hürden!

Menschen mit Behinderungen stehen vielen Hürden gegenüber auf ihrem Weg zur politischen Teilhabe. Einige sind offensichtlich, andere werden erst im Alltag sichtbar. Vieles kann schiefgehen. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, diese Hürden abzubauen. Viele Hürden entstehen in einem Zusammenspiel, das weit über den eigentlichen Abstimmungsprozess hinausgeht.

Im Zusammenhang mit dem Wahl- und Stimmrecht könnte das E-Voting möglicherweise für viele Menschen Erleichterungen bringen. Gerade für Menschen mit Behinderungen hat die Digitalisierung viele Erleichterungen im Alltag gebracht.

Um abstimmen und wählen zu können, muss man viel mitbringen. Ungeahnt viele Menschen dürften diese anspruchsvollen Voraussetzungen nicht erfüllen können. Im Sinne des demokratischen Grundgedankens rate ich dazu, einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus zu wagen und sich dafür einzusetzen, dass alle ihre Rechte ausüben können.

BS

¹ In einem beschädigten Couvert gesendete Stimm- und Wahlzettel werden als ungültig behandelt.



An einer gerechten Gesellschaft können alle in vollem Umfang teilhaben. Dafür kämpft Inklusion für alle.

Wo Ausgrenzung entsteht, gibt es eine Barriere zu beseitigen.

IFA hat sich dem Überwinden gesellschaftlicher Barrieren verschrieben. Entstanden ist der Verein aus der Selbstvertreter*innen-Bewegung von Menschen mit Behinderung. Zum Beispiel versucht er komplizierte Texte von Behörden und Institutionen aus dem Alltag zu verbannen. Oder er entlarvt den einen Tritt vor dem Ladenlokal für Menschen mit Behinderung als unüberwindbare Hürde. IFA sensibilisiert für Inklusion und kämpft für eine gerechte Gesellschaft ohne Ausgrenzung, ohne Fremdbestimmung, ohne Unterdrückung.

Nur gemeinsam erreichen wir eine Gesellschaft für alle.

Inklusion ist von allen für alle. IFA ist ein Verein, der sich als inklusive Bewegung versteht. Deren Mitglieder unterstützen sich gegenseitig, um Barrieren aus dem Alltag zu verbannen, fördern das selbstbestimmte Leben und pflegen ihr Netzwerk, um politische Vorstösse für Inklusion zu lancieren. Jede Hilfe ist wichtig, jede Unterstützung und Mitarbeit willkommen.

www.inklusionfüralle.ch



Aktuell Winter 2020 / 2021



QR-Code scannen
und Aktuell als
PDF lesen



Geschäftsstelle und Kontakt

Witikonstrasse 15
8032 Zürich
info@cerebral-zuerich.ch
spengler@cerebral-zuerich.ch
Tel. 044 482 73 63

Redaktion und Layout

Balz Spengler

Druck

Akeret Druck AG, Dübendorf

Vereinigung Cerebral Zürich

wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



STIFTUNG
DENK AN MICH
Freiheit und Freizeit für Menschen
mit Behinderungen



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Ebnethaus 14, 3007 Bern, SA, 031 308 15 15
Postfach 00-04, www.cerebral.ch



Vereinigung Cerebral Schweiz
Associazione Cerebral Svizzera
Associazione Cerebral Svizzera

Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate

www.cerebral-zuerich.ch

Titelbild

Im Zettelwald der Abstimmungs-
unterlagen
Inklusion für Alle, B. Spengler